



# FRAGEN SIE PROFESSOR MALTE BURBA

AUS DER FÜLLE DER FRAGEN, DIE MALTE BURBA IMMER WIEDER ERREICHEN, GREIFEN WIR JEDEN MONAT EINIGE HERAUS, DIE ALLE INTERESSIEREN KÖNNTEN. WENN SIE EINE FRAGE HABEN, DIE AUF DIESER SEITE BEANTWORTET WERDEN SOLL, DANN MAILEN SIE AN: BURBA@CLARINO.DE

**I**ch verfolge Ihre Veröffentlichungen schon seit Jahren und ärgere mich ständig über Ihre unwissenschaftlichen Pauschalisierungen. Geht es nicht etwas wissenschaftlicher und genauer?

Wissen alleine bringt uns leider oft nicht weiter und die Wissenschaft schon gar nicht, auch weil Wissenschaftler in der Regel nicht mit dem gemeinen Volk kommunizieren können oder wollen! Und wenn man etwas vereinfacht, bedeutet das ja nicht zwangsläufig, dass man die Komplexität und Kompliziertheit von bestimmten Dingen nicht verstanden hat. Vielmehr sollen diese Simplifizierungen denjenigen helfen, die die quantitative und qualitative Verknüpfung der Dinge nicht überschauen, trotzdem die richtigen Schlussfolgerungen für ihr Handeln zu ziehen.

Es liegt auch in der Natur der Sache und ist in keiner Weise verwerflich, wenn nicht alle Vergleiche, Modelle und Erklärungen hundertprozentig korrekt sind, solange sie didaktisch zielführend sind. Meine Aufgabe sehe ich also nicht darin, abrufbares Faktenwissen zu vermitteln, sondern Wissen in dem Rahmen zu vermitteln, der das Erlernen von praktikablen Fertigkeiten auf möglichst einfache und leicht verständlich Weise ermöglicht.

**W**ie kann ich als engagierter Hobbytrompeter mit zwei bis drei Tagen Üben pro Woche mehr Ausdauer aufbauen?

Wie kann jemand, der wirklich engagiert ist, das tägliche Spielen auf seinem Instrument unterlassen? Es gibt doch in Ihrem Fall überhaupt keinen nachvollziehbaren Grund, auf etwas zu verzichten, was man gerne tut, oder? Normalerweise haben die Dinge, die einem besonderen Spaß machen, ja unerquickliche Nebenwirkungen: sie sind verboten, ungesund, unmoralisch, machen dick oder kosten Geld. Nichts von alledem droht Ihnen beim Trompetespie-

len! Über das Grundprinzip der Kontinuität, also die unbedingte Notwendigkeit des täglichen Übens, ist ja hier schon genug geschrieben worden, aber um es noch einmal unmissverständlich klar zu machen: Mit zwei bis drei Tagen pro Woche können Sie absolut nichts erreichen! Die Probleme liegen demnach eher im Bereich Ihrer Alltagsorganisation als in mangelnder Ausdauer (siehe auch CLARINO 9/2011, 4/2012, 10/2012, 7-8/2014, 9/2014, 12/2014, 12/2016).

**N**eben Trompete spiele ich neuerdings auch Posaune und habe festgestellt, das sich bestimmte Übungen nicht 1:1 von der Trompete auf die Posaune übertragen lassen. Was mache ich da falsch?

Wahrscheinlich gar nichts, denn der physiologische Unterschied und der physikalische Unterschied zwischen Posaune und Trompete differieren. Der 4. Naturton auf der Trompete entspricht physiologisch dem 5. oder 6. Naturton auf der Posaune. Der physikalische Unterschied beträgt also eine Oktave, während sich der physiologische zwischen Quarte und Sexte einpendelt. Während sich zwischen der Piccolo- und der B-Trompete der physiologische Unterschied vor allem erst nach der Tonerzeugung bemerkbar macht, also durch die geringere Rückkopplung die Ausdauer reduziert wird, haben wir zwischen der B-Trompete und der Posaune schon bei der Körperarbeit während der Tonerzeugung Unterschiede, die aber geringer als erwartet ausfallen.

**C**LARINO 3/2017 hat die Frage aufgeworfen, ob man online ein Instrument erlernen kann. Was halten Sie davon?

Wenn Sie diese Rubrik regelmäßig lesen, muss Ihnen meine Antwort eigentlich schon klar sein. So wie eine Instrumentalschule zum Selbststudium per se schon

durch die Fallstricke nahezu unendlicher Fehlerquellen fast schwachsinnig ist, kann auch Unterricht per Skype, Video etc. nicht die unmittelbare Interaktion mit einem Lehrer ersetzen.



Wenn mir ein Student, den ich normalerweise mehrmals im Monat sehe, zwischen durch ein Video schickt, um den Übungsschritt zu dokumentieren oder etwas nachzufragen, würde ich das nicht als Online-Unterricht bezeichnen. Wenn aber mehr oder weniger kommerzielle Anbieter Online-Unterricht anbieten, ohne die Schüler jemals live erlebt zu haben, ist das in meinen Augen nichts anderes als ausgemachte Beutelschneiderei, hinter der sich eine gehörige Portion Verantwortungslosigkeit verbirgt (siehe CLARINO 9/2012).

**I**m Moment habe ich eine extreme Gürtelrose mit allem was dazugehört. Ich nehme Medikamente gegen die Viren und starke Schmerzmittel. Der Arzt meinte, ich darf nicht spielen, weil ich mich zu sehr anstrengen muss. Sollte ich mich daran halten?

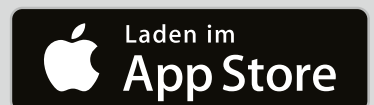
Wenn der Arzt Ihnen erlauben würde, in der Muckibude Gewichte zu stemmen, könnten Sie ohne Einschränkungen und bedenkenlos wieder Trompete spielen (CLARINO 1/2012). Da Sie aber Anstrengungen vermeiden sollten, lassen Sie es bitte bleiben. Außerdem ist Schmerz ein guter Ratgeber: Wenn etwas Schmerzen verursacht, stimmt irgendetwas nicht und man sollte in der Regel das, was die Schmerzen verursacht oder verschlimmert, unterlassen! ■

# LUST AUF WEITERBILDUNG?



Das **Fachmagazin für Blasmusik** richtet sein zentrales Augenmerk auf Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie Wissensthemen in der Bläsermusik unter dem Motto: **»CLARINO bringt mich weiter!«**

Digitale Einzelhefte und Abo



Jahres-, Mini-, Studenten-,  
Geschenkabo unter

[clarino.de/abo](https://clarino.de/abo)

